

Polymechaniker/in EFZ – am Puls der Technik

Polymechanikerinnen und Polymechaniker EFZ fertigen Werkstücke, stellen Werkzeuge und Vorrichtungen für die Produktion her oder bauen Geräte, Apparate, Maschinen und Anlagen zusammen. In Zusammenarbeit mit anderen Fachleuten bearbeiten sie Aufträge, Projekte, entwickeln Konstruktionslösungen und erstellen technische Dokumente dazu oder bauen Prototypen und führen Versuche damit durch. Sie wirken mit bei Inbetriebnahmen, beim Planen und Überwachen von Produktionsprozessen oder führen Instandhaltungsarbeiten aus.

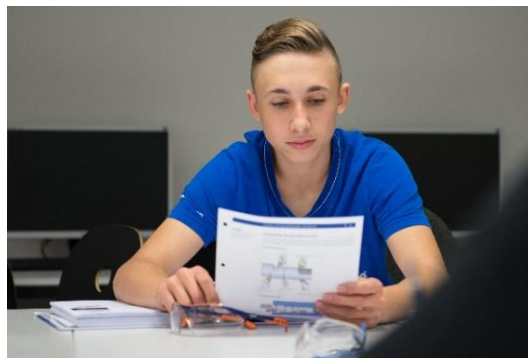
Der Beruf hat sich durch die hochmoderne Technologielandschaft Schweiz sehr stark in die Breite entwickelt. Dadurch werden die Polymechaniker und Polymechanikerinnen an Hightech Maschinen, Produkten und Apparaturen ausgebildet und führen sehr abwechslungsreiche Arbeitstätigkeiten aus. Die kontinuierlichen Fortschritte der Technologien wirken sich auch auf die Berufstätigkeiten aus, stetig im Zeitgeist von neuem und der Umgang mit modernsten Verfahren, Maschinen, Apparaturen oder auch Software runden das Berufsbild ab. Nach abgeschlossener Lehre als Polymechaniker/in EFZ sind sehr viele Entwicklungsmöglichkeiten offen. Oftmals werden die Weiterbildungen an einer Fachhochschule zum Ingenieur FH oder die höhere Fachschule zum Techniker HF in Stellenbeschrieben, als erstes, erwähnt. Viele Lehrabgänger wählen dann auch einer dieser Wege. Womit dem Arbeitsmarkt gute Berufsleute fehlen, was dazu führt, dass gute Polymechaniker oder Polymechanikerinnen nach der Lehre sehr gefragt sind. Sie übernehmen viel Verantwortung und sind das Technologierückgrat in einer Firma.

In den vergangenen Jahren konnten rund um den Zürichsee bei Weitem nicht alle Lehrstellen besetzt werden. Ursachen hierfür gibt es wahrscheinlich viele verschiedene. Allgemein kann ein mangelndes Interesse, trotz Smartphone und anderen hochtechnischen Geräten, an der Technik bei den Schulabgängern festgestellt werden. Im Weiteren ist das Berufsbild des Polymechaniker/in EFZ oder allgemein die mechanischen Berufe bei Schulabgängern, sowie deren Eltern, Bekannten, Freunden und Lehrern nicht auf dem neusten „Stand“ oder etwas verstaubt. Nun sind die Berufsverbände, wie auch die Firmen gefordert dieses „verzerrte“ / falsche Berufsbild aufzufrischen und die Begeisterung und Leidenschaft zur Technik unter den Jugendlichen wieder zu fördern.

Luis Mäder, Polymechaniker 1. Lehrjahr Ernst Grob AG

Ich heisse Luis Mäder und habe dieses Jahr meine Lehre als Polymechaniker EFZ begonnen. Angestellt bin ich bei der Ernst Grob AG in Oetwil am See. Zurzeit arbeite ich im RAU Regionales Ausbildungszentrum Au und eigne mir die wichtigsten Grundkenntnisse an. Für diese Lehre habe ich mich entschlossen, da es meiner Meinung nach eine sehr abwechslungsreiche und spannende Ausbildung ist, weil man mit den verschiedensten Maschinen arbeiten kann und am Ende des Tages klar ersichtlich ist, was ich geleistet habe. Ich kann mich gut mit den Produkten eines Polymechanikers identifizieren. Mit dieser Grundausbildung schaffe ich mir eine sehr gute Basis für die Zukunft, da man viele Weiterbildungsmöglichkeiten hat und es ein sehr gefragter Job ist.

Von Luis Mäder



David Kälin, Polymechnik 1. Lehrjahr RAU, Berufsbildung und Leistungssport

Mein Name ist David Kälin, ich arbeite im RAU Regionales Ausbildungszentrum Au als Polymechniker EFZ. Den Beruf Polymechniker habe ich vor allem gewählt, weil es mir Spass macht, Teile mit Maschinen zu bearbeiten und zu fertigen. Ich finde es toll, wenn ich am Schluss des Tages ein Werkstück in der Hand halte und sagen kann, dass ich das gefertigt habe. Das Arbeiten an grossen Maschinen und das Lösen von Problemen macht mir am meisten Spass. In der Schnupperlehre habe ich gemerkt, dass der Beruf das richtige für mich ist. Für das „RAU“ habe ich mich unter anderem entschieden, weil ich da einen Swiss Olympics Lehrvertrag bekommen habe. Mit diesem Vertrag habe ich die Möglichkeit, meine Sportkarriere zu fördern, aber trotzdem eine richtige und vor allem gute Lehre als Polymechniker abzuschliessen. Selbstverständlich müssen die Leistungen im Betrieb und in der Schule stimmen. Die Lehre gefällt mir bis hierhin sehr gut und es macht mir viel Spass, da man im „RAU“ auch einen Einblick in die anderen Berufsfelder (Elektronik, Konstruktion) bekommt und viele berufsübergreifende Arbeiten ausführen kann.

Von David Kälin



David Kälin (ganz rechts)

Nico Meli, Polymechnik 1. Lehrjahr mit berufsbegleitender Berufsmittelschule

Mein Name ist Nico Meli und ich arbeite bei Lindt & Sprüngli als Polymechniker. Bei der Schnupperlehre hat mir der Beruf sehr gefallen. Die Arbeiten mit den Maschinen gefallen mir besonders. Als Polymechniker steht man fast den ganzen Tag auf den Beinen. Anfangs hatte ich Mühe, aber nach den ersten zwei Wochen ist dies nun kein Problem mehr. Die Arbeiten sind sehr abwechslungsreich und nach wenigen Wochen konnte ich schon sehr selbstständig arbeiten. Ich mache die Lehre mit der BMS (Berufsmittelschule), welche streng aber machbar ist. Im Moment bin ich im RAU und erhalte eine breite Grundausbildung, damit ich in knapp einem Jahr in der Lindt & Sprüngli schon sehr viel selbstständig erledigen kann. Im RAU bin ich mit anderen Lernenden aus verschiedenen Firmen zusammen. Wir haben einen guten Zusammenhalt und mit vielen bin ich auch in der Berufsschule oder Berufsmittelschule in der gleichen Klasse.

Von Nico Meli

